

Weihnachtsglöcklein 2021

Der traditionelle Weihnachtsbrief
des Erzbischöflichen Kinderheims



„Es läutet laut!“

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem christlichen Glauben bedeutet Weihnachten für uns, die Geburt Jesu Christi zu feiern und uns darauf zu besinnen, welches Wunder uns Gott geschenkt hat. Die Tage bis zum Dreikönigsfest bringen uns auch die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, die Gedanken zu sortieren und Kraft für das kommende Jahr zu sammeln. Die Aus- und Nachwirkungen der Pandemie kommen noch immer ungebremst in unserer Einrichtung an und viele Entwicklungen der letzten Monate haben nochmal verdeutlicht, wie wichtig soziale Arbeit und menschliche Fürsorge ist. Wir erleben viele junge Menschen mit seelischen Erkrankungen, Bildungsrückständen und materieller Armut konfrontiert. Sie leiden stark darunter. Auch unsere Mitarbeitenden kommen noch häufig an ihre Belastungsgrenzen. Es sind Zeiten von steigenden Bedarfslagen und dem gegenüber steht ein akuter Fachkräftemangel. Diese Umstände lassen derzeit kein Durchatmen zu. Alle unsere Mitarbeitenden leisten Unglaubliches mit einem Höchstmaß an Überzeugung und Hingabe. Wir geben den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, die selbst im familiären Umfeld oft keine Sicherheit mehr verspüren, Fürsorge und Obhut. Dem Auftrag unseres Gründers Thomas Geiselhart folgend, sind wir an der Seite der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien:

Wir begleiten sie. Wir machen uns stark für sie. Wir kämpfen für sie.

Unser diesjähriges **Weihnachtsglöcklein** läutet laut! Zum einen, um auf die Notwendigkeit unserer Einrichtung mit all ihren Hilfeangeboten aufmerksam zu machen, zum anderen aber auch durch helles Geläut die Menschen unserer Region in Zeiten von Abstand und Abgrenzung für unsere Anliegen, und damit die Anliegen der uns anvertrauten Menschen, zu gewinnen und zu solidarisieren.

Stationäre und präventive Hilfen nach der Pandemie

Derzeit leben ca. 140 Kinder und Jugendliche in unseren **stationären Wohngruppen**, weitere 80 werden in unseren **Tagesgruppen** betreut. Die Entwicklung - vor allem nach der Pandemie – zeigt die deutliche Notwendigkeit, den Bedarfen durch differenzierte Hilfeangebote professionell und entschieden entgegenzutreten. Aufgrund der wachsenden Not und der daraus resultierenden hohen Nachfrage eröffnete unsere **Sebastian-Ott-Schule**, die derzeit ca. 140 Kinder und Jugendliche beschult, zum Schuljahresbeginn eine Lerneingangsklasse mit 7 Plätzen. Im Oktober wurde eine neue Wohngruppe speziell für Mädchen mit **Autismus-Spektrum-Störungen** eröffnet. Im Bereich der **Ambulanten Hilfen** betreuen wir über 150

Familien mit ca. 480 Kindern und Jugendlichen, die wir stärken, aus Krisen führen und mit neuen Perspektiven in eine eigenverantwortliche Zukunft begleiten. Unsere **Gemeinwesenorientierten Hilfen** bieten an 40 Standorten mittels Schulsozialarbeit, Offener Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendbüros, Sozialer Gruppenarbeit, Verlässlicher Grundschule und Ganztagesbetreuung sowie Ferienprogrammen ein umfangreiches Angebot an. Durch diese Angebote gelingt es uns, durch die Pandemie ausgelöste Problemlagen frühzeitig zu erkennen und entgegenzuwirken.

Wegweiser sein

Ebenso wichtig wie die fachlich fundierten pädagogisch-therapeutischen Hilfen ist uns die Haltung in unserem alltäglichen Handeln. Durch die Vermittlung von **christlichen Werten** wollen wir Mut und Perspektive für die Zukunft geben und so Wegweiser sein. Trotz aller Belastungen haben wir im Herbst damit begonnen, unser **Leitbild**, welches vor siebzehn Jahren zuletzt überarbeitet wurde, neu zu diskutieren. Bis zum Sommer 2023 wollen wir – gemeinsam mit allen Mitarbeitenden – die Grundlagen unserer Haltung intensiv anschauen und – wo nötig – unseren **Wertekompass** angepasst formulieren, damit wir auch zukünftig als Wegweiser Orientierung geben.

Mit dem „Weihnachtsglöcklein“ ...

..., das bereits von Thomas Geiselhart seit Bestehen des Haus Nazareth geläutet und als traditioneller Bittbrief in die „hohenzollerischen Lande“ hinausgetragen wird, wenden wir uns an Sie, liebe Freunde und Förderer. Wir bitten Sie, uns bei der **Finanzierung sinnvoller und notwendiger Maßnahmen** zu unterstützen, damit wir weiterhin für die Schutz und Hilfestellung suchenden Kinder, Jugendlichen und deren Familien da sein können.

Wir hoffen, die Menschen der Region mit diesem Brief zu erreichen, damit sie uns in Gebet und Spende unterstützen. Wir wünschen Ihnen - auch im Namen unserer Mitarbeitenden - ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr!

Ihr



Peter Baumeister
Direktor

Ihr



Daniel Hahn
Stv. Direktor

Ihr



Edwin Müller
Verwaltungsratsvorsitzender



Unser Spendenkonto:

Hohenzollerische Landesbank

IBAN: DE78 6535 1050 0000 8086 04

BIC: SOLADES1SIG

Verwendungszweck: Spende-WG